

lichtstreifen

Neue Texte

zu Melodien
ökumenischer Lieder
und traditioneller Kinderlieder

Wir werden sein
bei Brot und Wein,
aus Nord, Süd, Ost und West.

Gertrud-Marianne Schendel

Text

Pastorin Dr. Gertrud-Marianne Schendel

Gestaltung

Beatrice Scheffe

Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist
das Band der Vollkommenheit. Kol 3,14

Auszeichnungen

„Der Tag“, S. 35, 1. Preis in der Kategorie Lyrik, Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE), Wittenberg 2017.

„Wolkenfelder“, S. 59, 1. Preis im Wettbewerb „Gemeindelieder für die Taufe von Jugendlichen und Erwachsenen“, Düsseldorf 2011.

„Jetzt ist es schwer“, S. 32, 3. Preis im Wettbewerb „Passion Lieder 2010“ der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck und der Stiftung zur Förderung des Gottesdienstes, Kurhessen-Waldeck 2010; veröffentlicht in „Kommt, atmet auf“ Nr. 0150.

„Maria Magdalena“ S. 18, Paul-Gerhardt Preis im Paul-Gerhardt Wettbewerb der VELKD, Berlin 2007.

„Weihnachten“ S. 23, unter den ersten 50 im Paul-Gerhardt Wettbewerb der VELKD, Berlin 2007.

Lyrik

Seite/Titel

10	Im Gewitter
18	Maria Magdalena
23	Weihnachten
32	Jetzt ist es schwer
34	Gibt es Gott?
38	Eines
38	Die Taube kann fliegen
40	Hauch
44	Anfang
46	Du Frieden
48	Friedenstaube
50	Im Regen
50	Segen
54	Traum
54	Zwillingsgeschwister
56	Geh hinaus -
58	Gebet am Samstagmorgen
62	Meerton
64	Spät und Früh
66	Kirchenstreit

Liedtexte

Nummer/Titel

- 01 Sehnsuchtslied
- 02 Unsere Kirchenfarben
- 03 Die Wassergeschichten der Bibel
- 04 Das kleine Wuschelschaf
- 05 Fürchte dich nicht

Rubrik

- Kinderlied
- Kinderlied
- Kinderlied
- Kinderlied
- Kinderlied

Nummer/Titel

- 06 Licht
- 07 O
- 08 Die sieben Werke der Barmherzigkeit
- 09 Viele Mirjams
- 10 Sternbesäter Himmel
- 11 Mit Sternen
- 12 Ich will von dir neu lernen
- 13 Verborgen/In Mystic Guise
- 14 Du wirst zum Tod verurteilt
- 15 Die sieben Worte
- 16 Credo
- 17 Du bist anders
- 18 Der Tag/Day
- 19 Am Tag deiner Himmelfahrt
- 20 Heilige
- 21 Komm
- 22 O Herr
- 23 Die perlmuttfarbene Stadt
- 24 Die große Hochzeit

Rubrik/Fest

- Advent/Ewigkeitssonntag
- Advent*
- Advent/Ewigkeitssonntag/Umkehr
- Advent/Ewigkeitssonntag/Ostern
- Weihnachten
- Weihnachtsfestkreis
- Passion
- Passion/Schöpfung
- Karfreitag
- Karfreitag
- Ostern
- Ostern
- Ostern/Morgenlied
- Himmelfahrt
- Pfingsten
- Trinitatis
- Erntedank/Schöpfung
- Ewigkeitssonntag
- Ewigkeitssonntag

Nummer/Titel

Rubrik

25 Zehn Gebote	Umkehr
26 Hilf	Umkehr
27 Gras zwischen Steinen	Umkehr
28 Ein Licht für alle	Umkehr
29 Lichtstreifen	Umkehr/Hoffnung
30 O hilf uns	Umkehr/Hoffnung
31 Tau	Umkehr/Zuversicht
32 Taufe	Taufe/Zuversicht
33 Wolkenfelder	Tauferinnerung/Zuversicht
34 Abendmahl	Abendmahl
35 Wir haben etwas	Abendmahl/Zuversicht
36 O du	Zuversicht
37 Freude	Zuversicht/Hoffnung
38 Zum Vater unser	Vertrauen
39 Wo ist der kleine Stern	Vertrauen
40 Leise	Vertrauen/Ökumene
41 Stellt euch vor	Ökumene
42 Danktraumreise	

Konfirmanden- und Firmenunterricht (zu den fünf Katechismusstücken):

24 Zehn Gebote
14 Credo
37 Zum Vater Unser
31 Taufe
33 Abendmahl

01 SEHNSUCHTSLIED

Melodie: „In einem kleinen Apfel“ (Mozart)

1. Auf meine kleine Insel
fahr ich im Sommer hin,
sie liegt in Meer und Wolken,
wie glücklich ich da bin.
2. Zum Strand lauf ich als erstes
durch feinen Glitzersand,
die Muscheln und die Steine
find ich mit meiner Hand.
3. Glipschelig sind die Algen,
das Dünengras ist fest,
die Möwe schreit und fliegt auf
zu ihrem Möwennest.
4. Die Häuser schau'n wie Schiffe,
wer schenkt mir eines nur,
mit meinen klugen Fingern
spiel ich mit einer Schnur.
5. Ich seh so viele Menschen,
die freuen sich wie ich,
du lieber Gott im Himmel,
beschütze sie und mich.

02 UNSERE KIRCHENFARBEN

**Melodie: „Grün, grün, grün sind alle meine Kleider“
(Anonym überliefert)**

1. Grün, grün, grün ist unsre Kirchenfarbe,
grün, grün, grün so wie das frische Gras.
Darauf kauen still die Schafe,
darauf ruhen wir im Sommer aus.
2. Lila, lila ist auch Kirchenfarbe,
lila, lila wie das Morgenlicht.
Morgens fanden, die noch weinten,
Jesus neu am hellen Ostertag.
3. Weiß, weiß, weiß ist unsre Kirchenfarbe,
weiß, weiß, weiß so wie der reine Schnee.
Darauf glitzern alle Farben
in Perlmutter und weißem Perlenglanz.
4. Rot, rot, rot ist unsre Kirchenfarbe,
rot, rot, rot wie Wärme, Glut und Mohn.
Darin und im guten Windbraus,
war zu Pfingsten Freude da im Haus.

03 DIE WASSERGESCHICHTEN DER BIBEL

**Melodie: „Eine Seefahrt, die ist lustig“
(Anonym überliefert)**

1. Durch das Wasser zogen Menschen wie auf einem Pfad hindurch,
ja, sie liefen in die Freiheit, tanzten einen Freudentanz.

Refrain:

Aus dem Wasser kam das Leben,
aus dem Wasser wuchs das Grün,
aus dem Wasser kroch die Schnecke,
aus dem Wasser stieg der Mensch.

Hallelu, Hallelu, Halleluja, Halleluja, Halleluja, Hallelu.

2. Jona will nicht da hingehen, wo ihn Gott hinschicken will,
doch er landet tief im Fisch, und der schwimmt mit ihm bis zum Ziel.

Aus dem Wasser ...

3. Von Johannes lässt sich Jesus taufen in dem Jordanfluss,
offen zeigte da der Himmel einen Spalt zu Gottes Welt.

Aus dem Wasser ...

4. Jesus dachte, seine Freunde kämen klar mit seinem Boot,
als sie ihn dann so sehr brauchten, half er ihnen schnell und stark.

Aus dem Wasser ...

5. An dem See, da waren Fischer, die rief Jesus zu sich her,
und sie werden feste Freunde und erzählen uns bis jetzt.

Aus dem Wasser ...

6. Jesus ging durch alles Sterben hin zum Leben neu bei Gott,
zeigt beim See, wo sie oft waren, sich als neu und nie mehr tot.

Aus dem Wasser ...

7. Später Paulus auf dem Sturmschiff sagt den Menschen, glaubt
ganz fest,
und da wurden alle ruhig, teilten sich das Himmelsbrot.

Aus dem Wasser ...

8. In dem Himmel, für uns ewig, fließt ein Strom, so hell und klar,
an den Ufern wachsen Bäume, alle Blätter heilen Not.

Aus dem Wasser ...

IM GEWITTER

*Hat auch die Blume einen Engel,
der immer festhält ihren Stengel?
Ich weiß es nicht, doch glaub ich fest,
dass Himmelskraft uns nie verlässt.*

04 DAS KLEINE WUSCHELSCHAF

**Melodie: „Es geht ein Bi-Ba-Butzemann“
(Anonym überliefert)**

1. Es geht ein kleines Wuschelschaf die ganze Bibel mit uns mit,
es geht ein kleines Wuschelschaf die ganze Bibel mit.
Gott schuf es und gab ihm vom Grün, Gott ließ es in der Herde
sein,
es geht ein kleines Wuschelschaf die ganze Bibel mit.
2. Der gute Hirte Abraham, der glaubte Gott ganz fest und treu,
der gute Hirte Abraham, der glaubte Gott ganz fest.
Gott schenkte ihm das neue Land, für Sarah und für Abraham,
der gute Hirte Abraham, der glaubte Gott ganz fest.
3. Ein Kindlein schenkte Gott den zwei, der Sarah und dem
Abraham,
ein Kindlein schenkte Gott den zwei, der Frau und ihrem
Mann. Sie nannten es den Isaak, das heißt, er wird ein Lacher
sein,
ein Kindlein schenkte Gott den zwei, der Frau und ihrem
Mann.
4. Und Jakob hieß ihr Enkelkind, der hatte eine Rahel lieb,
und Jakob hieß ihr Enkelkind, der hatte Rahel lieb.
Beim Schafe tranken half er ihr, er hob den schweren Stein
empor,
und Jakob hieß ihr Enkelkind, der hatte Rahel lieb.

5. Der Hirte David glaubte stark, schrieb schöne Lieder nur für Gott,
der Hirte David glaubte stark, schrieb Lieder nur für Gott.
Ein König wurde David bald, und feierte mit Tanz ein Fest,
der Hirte David glaubte stark, schrieb Lieder nur für Gott.
6. Und später kam Jesaja dann, spricht von der neuen Welt zu uns,
und später kam Jesaja dann, spricht von der neuen Welt.
Da ist ein Wolf nah bei dem Lamm, Hunger und Angst haben sie nicht,
und später kam Jesaja dann, spricht von der neuen Welt.
7. Das höchste Gut schenkte uns Gott und schenkte uns das Gotteskind,
das höchste Gut schenkte uns Gott, und Jesus kommt zu uns.
Bei Hirten, Schafen leuchtet Licht, der Engel sagt, „Fürchtet euch nicht“,
das höchste Gut schenkte uns Gott, und Jesus kommt zu uns.
8. Und Jesus spricht zu uns von Gott, von Gottes schönem Reich für uns,
und Jesus spricht zu uns von Gott, von Gottes schönem Reich.
Er sagt, wir fehlen Gott so sehr, wie ein Schaf seinem Hirten fehlt,
und Jesus spricht zu uns von Gott, von Gottes schönem Reich.

05 FÜRCHTE DICH NICHT

Melodie: „Nun danket alle und bringet Ehr“

EG 324, GL 403 (in Auswahl zu singen)

1. Fürchte dich nicht, vertraue nur,
hört Abraham zur Nacht.
Geh du hinaus zum Sternenzelt,
auch Sarah ist bedacht.

2. Fürchte dich nicht, vertraue nur,
hört Hagar fern vom Zelt.
Dein Ismael ist gut beschützt,
sei du es, die ihn hält.

3. Fürchte dich nicht, vertraue nur,
hört Isaak zur Nacht.
Viel Wasserbrunnen grub er auf,
und Segen ist gebracht.

4. Fürchte dich nicht, vertraue nur,
hört Jakob auf dem Weg.
Ja, Josef lebt, zieh hin zu ihm,
die Sorgen von dir leg.

5. Fürchtet euch nicht, vertraut doch nur,
sagt Josef und schenkt Glanz.
Ihr habt zum Bösen es geplant,
gewendet ist es ganz.

6. Fürchtet euch nicht, vertraut doch nur,
ruft Moses hoch vom Berg.
Vor dem Gewitter habt nicht Angst,
ein Wunder ist am Werk.
7. Fürchte dich nicht, vertraue nur,
hört Rut, die hungrig war.
Dein Herz ist gut, es sei beschützt
von Flügeln wunderbar.
8. Fürchte dich nicht, vertraue nur,
spricht Elia nicht matt.
Nicht enden werden Mehl und Öl,
wir werden alle satt.
9. Fürchte dich nicht, vertraue nur,
sagt David seinem Sohn.
Salomo soll den Tempel baun,
kaum ist er auf dem Thron.
10. Fürchtet euch nicht, vertraut doch nur,
so spricht Hiskija klar.
Er stellt die Ordnung wieder her,
die fast verloren war.
11. Fürchtet euch nicht, vertraut doch nur,
Jesaja schreibt es oft.
Es bleibt, wer glaubt und Gutes übt,
wer für die Vielen hofft.

12. Fürchte dich nicht, vertraut doch nur,
sagt Joel allem Land,
den Pflanzen und den Tieren auch,
den Steinen und dem Sand.
13. Fürchte dich nicht, vertraue nur,
Sacharja allen rät.
Stärkt jetzt das Herz und jede Hand,
die Frieden sucht und sät.
14. Fürchte dich nicht, vertraue nur,
hört Zacharias neu.
Dein Sohn wird euch ein Bote sein,
stark, mutig und nicht scheu.
15. Fürchte dich nicht, vertraue nur,
der Engel Gabriel
spricht dies Maria zu im Haus,
dein Kind macht alles hell.
16. Fürchte dich nicht, vertraue nur,
hört Josef in der Angst.
Dem Kind den Namen Jesus gib,
nicht gilt, wovor du bangst.
17. Fürchte dich nicht, vertraue nur,
ein Engel sagt es froh.
Die Hirten laufen, finden selbst
das Jesuskind im Stroh.

18. Fürchte dich nicht, vertraue nur,
sagt Jesus an dem See,
zu Petrus, der ein Fischer ist,
zu vielen Menschen geh.

19. Fürchte dich nicht, vertraue nur,
sagt Jesus zu dem Mann,
der eine kranke Tochter hat,
heilt sie und spricht sie an.

20. Fürchte dich nicht, vertraut doch nur,
als kleine Herde hier,
sagt Jesus zu dem Freundeskreis,
ihr seid so wichtig mir.

21. Fürchtet euch nicht, vertraut doch nur,
sagt Jesus in dem Wind,
der Wellen treibt, das Boot umbraust,
worin die Jünger sind.

22. Fürchtet euch nicht, vertraut doch nur,
weil Jesus wirklich lebt,
das sagt der Engel an dem Grab,
die Freude weitergebt!

23. Fürchte dich nicht, vertraue nur,
hört Paulus vor der Stadt,
die hören soll sein Glaubenswort,
und viele Menschen hat.

24. Fürchte dich nicht, vertraue nur,
Johannes hört es neu,
auf einer Insel weit im Meer,
und schreibt es auf getreu.

25. Fürchte dich nicht, vertraut doch nur,
so hören wir es wahr,
am Weihnachtstag, am Ostertag,
an jedem Tag im Jahr.

06 LICHT

Melodie: „Nun lasst uns gehen und treten“

EG 58

1. Wie Strahlen eines Sternes,
schenkst du uns deine Liebe,
den Großen und den Kleinen,
für jeden Menschen einen.

2. So wandern unsre Schritte,
auf Lichtstreifen zum Ganzen,
wo Freude wird aus Weinen,
in deinem Licht dem reinen.

MARIA MAGDALENA

Wo bist du bist du wo ich bin
Wohnst du wie ich im Nirgendwo
Wohnst zwischen allen Stürzen du

Der Engel sagt
Such nicht im Grab
Der Engel sagt
Schau nicht hinauf

Wo bist du bist du wo ich bin

Du hast gesagt du hast kein Nest
Du hast gesagt nimm auf ein Kind

Der Engel sagt
Sieh und versteh
Der Engel sagt
Steh auf und geh

Wo bist du bist du wo ich bin

Du hältst zu mir du hältst mich fest
Du heilst zu Sprache mein Gefühl

Der Engel sagt
Dir gilt so viel
Der Engel sagt
Du bist bei mir

07 o

Melodie: Zu den O-Antiphonen* vom 17.-24.12.

GL 222, EG 19

1. O Weisheit früher Kinderzeit,
komm, niste dich doch bei uns ein.
O Stärke über Meer und Land,
umringe uns mit deinem Schutz.
O du mit uns, hoch, tief und nah,
du Ich und Du und Wir, sei da.

2. O Wurzel unter allem Grün,
komm hilf zur Wende hin zu dir.
O Aufgang, Schlüssel früh im Rot,
hauch auch durch Mauern Tau und Duft.
O du mit uns, hoch, tief und nah,
du Ich und Du und Wir, sei da.

3. O König, reich und arm ineins,
komm, nimm uns fort den kalten Hass.
O Du mit uns, du Friedenshirt,
du Friedenskind, du Friedenskraft,
O du mit uns, hoch, tief und nah,
du Ich und Du und Wir, sei da.

* Vom 17.-24.12 wird im Stundengebet an das Magnifikat eine der sieben „O Antiphone“ angefügt. Dies sind Anrufungsformen aus der ältesten Zeit der christlichen Gemeinde in Jerusalem, die alle mit „O“ beginnen.

08 DIE SIEBEN WERKE DER BARMHERZIGKEIT

Melodie: „Nun saget Dank und lobt den Herren“

EG 294, GL 385

1. Den Hunrigen zu essen geben,
willst du als unser Handeln hier,
den Dürstenden zu trinken geben,
das ist, als täten wir es dir.

Den Heimatlosen Heimat schaffen,
willst du als unser Handeln hier,
die Nackten kleiden gegen Kälte,
das ist, als täten wir es dir.
2. Aufmerksamkeit den Kranken schenken,
willst du als unser Handeln hier,
Gefangene mutig besuchen,
das ist, als täten wir es dir.

Den Trauernden die Herzen stärken,
willst du als unser Handeln hier,
denn du Gott lebst ja mit uns allen.
Du lebst mit uns in einem Wir.

09 VIELE MIRJAMS

Melodie: „Christus, der ist mein Leben“

EG 516, GL 507

1. Zum Kommen des Befreiers
singt Mirjam laut ihr Ja.
Beim neuen Wiederkommen,
sind wir dann jubelnd da?
2. Wir stimmen ein mit Mirjam
wie unser Herz es wagt.
Im großen Wiederkommen
ein Meerstern wird die Magd.

10 STERNBESÄTER HIMMEL

Melodie: „Kreuz, auf das ich schaue“

GL 270, EG 598

1. Sternbesäter Himmel
Hoch über dem Feld
Du mein Gott was sagst du
Zu dem Leid der Welt
2. Winzigkleine Wesen
In der kalten Nacht
Ist das Leben lebbar
Du hast es gebracht

3. Sternbesäter Himmel
Über allen je
Über wieviel Qualen
Über wieviel Weh
4. Was ist deine Antwort
Wer kann dich verstehn
Wirfst du mit Kometen
Sollen wir vergehn
5. Sternbesäter Himmel
Über Mensch und Tier
Stimmen Bibelworte
Du, du liebst uns hier
6. Bist selbst wie verlassen
Nicht auf schönem Thron
Leidest mit und suchst uns
Wirst bedacht mit Hohn
7. Sternbesäter Himmel
Über dir als Kind
Über kleinen Wesen
Die zusammen sind

11 MIT STERNEN

Melodie: „Wir wollen fröhlich sein“ GL 326, EG 100

1. Mit Sternen, Kerzen, Tannengrün,
bestürzt durch Nachrichten von Leid,
begegnen wir der Dunkelheit.
2. An Heiligabend, herzschatzlang,
vereint mit Glockenklang weltweit,
erahnen wir die Friedenszeit.
3. Die Sterne, Kerzen, Tannengrün
sind fortgeräumt, Schnee ist zu sehn.
Die Krippe lassen wir noch stehn.
4. Ein neues Jahr nimmt seinen Lauf,
die Kälte kommt mit scharfem Wind.
Wir stellen Licht zum Krippenkind.

WEIHNACHTEN

Ewiges will endlich werden so wie wir
Die wir gehen müssen in die Dunkelheit
Ewiges will bei uns sein in Einsamkeit
Ewiges will hilflos leben so wie wir

Ewiges, du willst der Weg des Lebens sein
Du verschenkst dein Ewigsein an diese Welt
Auf dass selbst auch zarte Kinderhoffnung hält
- Endlich, Ewiges, kann ich nun endlich sein.

12 ICH WILL VON DIR NEU LERNEN

Melodie: „Christus, der ist mein Leben“

EG 516, GL 507

1. Ich will von dir neu lernen,
vor dir bei deinem Kreuz,
nicht achtlos mich entfernen,
wo Leiden ist und Schmerz.
2. Ich will bei dir aushalten,
wie es Maria tat,
du kannst mich umgestalten,
zu einem neuen Sein.
3. Ich will vor dir tief schweigen,
wie es der Jünger tat,
du kannst mir Liebe zeigen,
in deinen Armen weit.
4. Ich darf zu dir umkehren
an jedem Ort der Welt,
du kannst mich Leben lehren,
das stärker ist als Tod.

13 VERBORGEN

Melodie: „Abide with me“ EG 488, GL 325

1. Verborgen kommt neu
Christus in die Welt,
der Sohn des Zimmermanns
Versprechen hält.
Wie gleicht sein Weg dem Baum,
der Luft uns gibt!
Wenn wir ihn fällen,
er schenkt sich und liebt.

2. Als Balken, Stab, als Boot
dient stumm der Baum,
gab Lebewesen Nahrung,
Schutz und Raum.
Holz zeigt am Kreuz
ein Du als Zufluchtsort,
am Tisch der Christen
wird zu Schrift ihr Wort.

3. Es heißt, im Paradies
strömt neu ein Fluss,
vorbei sind Ungerechtigkeit,
Soll, Muss.
An beiden Ufern
grünen Bäume nah,
ja, deren Blätter
heilen Völker da. (Offb 22,2)

13.1 IN MYSTIK GUISE

Melodie: „Abide with me“ EG 488, GL 325

1. In mystic guise our Lord returns to earth,
Our master carpenter renews his birth:
Here, like the tree that breathe life from above,
He gives himself to us, and dies in love.
2. Trees, unprotesting, serve our daily needs,
Sustain each living thing that from them feeds;
To thee, high on Thy cross of wood we flee,
And at Thy table meet, remebering Thee.
3. Through God´s new earth (we read) a stream shall flow,
On both its banks the healing trees shall grow:
Wrong and opression shall no more be seen,
Wounds of the world be healed by living green.

(übersetzt von Anthony Mellor-Stapelberg)

14 DU WIRST ZUM TOD VERURTEILT

Melodie: „O Welt, ich muß dich lassen“

GL 510, EG 521

1. Du wirst zum Tod verurteilt,
gehst weiter deine Wegspur,
und einer weiß sie nur.
 Als hörtest du im Schweigen,
 kannst du uns Wege zeigen,
 in ein Land anderswo als hier.

2. Es hilft dir Simon tragen,
geht mit auf deiner Wegspur,
und einer weiß sie nur.
 Als hörtest du im Schweigen,
 kannst du uns Wege zeigen,
 in ein Land anderswo und frei.

3. Es weinen um dich Frauen,
du denkst an ihre Wegspur,
und einer weiß sie nur.
 Als hörtest du im Schweigen,
 kannst du uns Wege zeigen,
 in ein Land anderswo voll Trost.

4. Man raubt die deine Kinder,
du bleibst auf deiner Wegspur,
und einer weiß sie nur.
 Als hörtest du im Schweigen,
 kannst du uns Wege zeigen,

in ein Land anderswo und neu.

5. Du wirst am Holz gekreuzigt,
rufst laut nach deiner Wegspur,
und einer weiß sie nur.
 Als hörtest du im Schweigen,
 kannst du uns Wege zeigen,
 in ein Land anderswo und nah.

6. Du stirbst am Holz des Kreuzes,
gehst weiter deine Wegspur,
und einer weiß sie nur.
 Als hörtest du im Schweigen,
 kannst du uns Wege zeigen,
 in ein Land anderswo voll Licht.

7. Du wirst ins Grab getragen,
unsichtbar wird die Wegspur,
und einer weiß sie nur.
 Als hörten wir im Schweigen,
 kannst du uns Wege zeigen,
 in ein Land anderswo bei dir.

8. Du stehst auf aus dem Felsen,
schickst uns auf neue Wegspur,
es lebt die Freude pur.
 Als Lied tanzt unser Schweigen,
 buntneue Silben zeigen
 ineins ein Land bei dir und hier.

15 DIE SIEBEN WORTE

Melodie: „Wir danken dir, Herr Jesu Christ“

EG 79, GL 297

1. Die sieben Worte, die du sagst,
o Herr in deiner Todesnot,
sie leuchten für uns allezeit
wie Rosen aus der Traurigkeit.

2. Mit deinem ersten Wort hältst du
zu denen, die unwissend sind,
hörst in dir deinem Auftrag zu,
um die Vergebung bittest du.

3. Mit deinem zweiten Wort sprichst du
zu dem, der neben dir bereut,
vom Paradies, das offen ist,
wo du schon heute mit ihm bist.

4. Mit deinem dritten Wort gibst du
der Mutter einen neuen Sohn,
gibst Sohn und Tochter neuen Platz,
Gemeinde leuchtet auf als Schatz.

5. Mit deinem vierten Wort schreist du
deine Verlassenheit heraus,
durch dich ist alle Liebe da,
ist für uns aller Himmel nah.

6. Mit deinem fünften Wort beklagst
du deinen brennend großen Durst,
an einem Stock den Essigschwamm
reicht man dir hoch zum Kreuzesstamm.

7. Mit deinem sechsten Wort sprichst du
die Ankunft deines Weges aus.
„Es ist vollbracht“ sagst du so schlicht,
da alle Todesmacht zerbricht.

8. Mit deinem siebten Wort gibst du
ineins den Geist hin und auch frei,
verbindest zu dem neuen Bund,
dich und uns auf dem Erdengrund.

9. Die sieben Worte, die du sagst,
o Herr, in deiner Todesnot,
sie leuchten für uns allezeit
wie Rosen aus der Ewigkeit.

Möglichkeit zur Visualisierung: Beim Singen kann jeweils zu Strophen 2-8 eine Rose in eine Vase zu einem Kreuz gestellt werden.

16 CREDO

Melodie: „Gott, heiliger Schöpfer aller Stern“

GL 230, EG 3

1. Die Welt ist nicht mit sich allein,
es mischt sich eine Stimme ein,
die draußen steht wie an dem Rand,
und führt doch Menschen an der Hand.
2. Allmächtig ist sie scheinbar still,
wenn jemand tut, was sie nicht will,
sie will in Freiheit unser Ja,
erlöst, wie niemand es je sah.
3. Sie sorgt für Leben immerzu,
der Tod ist für sie keine Ruh,
geboren werden wir zweimal,
zuletzt zum Leben ohne Qual.
4. In Jesus ist die Liebe da,
die Himmelsstimme ihm geschah,
mit Wort und Tat befreite er,
die Lebenslast blieb nicht mehr schwer.
5. Gekreuzigt durfte er neu sein,
der Auferweckte dringt durch Stein,
sprich zu den Seinen nah und frei,
geht an den Leiden nicht vorbei.

6. So wie die Raupe starr da liegt,
und als ein Schmetterling dann fliegt,
so wird und bringt uns Jesus Geist,
als Macht die ewig heilig heißt.

7. Wir sind nicht mehr mit uns allein,
es mischt sich eine Stimme ein,
die draußen stand wie an dem Rand,
und zeigt uns nun ihr Lebensland.

JETZT IST ES SCHWER

Jetzt ist es schwer,
du Herr bist mehr,
du sagst:
Es fällt ein Saatkorn in die Erde,
damit es groß und blühend werde.

Jetzt ist es schwer,
du Herr bist mehr,
du sagst:
Ich bin bei euch, weil ich jetzt gehe,
ich will, dass ich euch wiedersehe.

Jetzt ist es schwer,
du Herr bist mehr,
du sagst:
Ich bin im Geist an allen Orten,
ich bin bei euren neuen Worten.

17 DU BIST ANDERS

Melodie: „Großer Gott, wir loben dich“ EG 331, GL 380

Strophen 1,2,5 Weihnachten; Strophen 1-5 Ostern;

Strophen 1,4,5 Pfingsten

1. Du bist anders als die Welt,
heilig ist dein Sein und Schenken.
Du bist Herrlichkeit und Kraft,
größer als all unser Denken.
Als die Liebe bist du da,
unbegreiflich bist du nah.

2. Du gibst deine Nähe ganz,
schenkst ein Kind, zur Nacht geboren.
Du rührst uns mit Hilfe an,
suchst uns, wo wir uns verloren.
Als die Rettung bist du da,
unbegreiflich bist du nah.

3. An dem hellen Ostertag
stehen Frauen an dem Grabe.
Fort ist ihres Lebens Trost,
nichts mehr ist noch Halt und Habe.
Da entspringt das Engelwort:
Christus lebt, so sucht ihn dort!

4. Um zu zeigen, dass du siegst,
hältst du uns den Himmel offen,
zeigst den Schwachen Licht und Macht,
schöner, als je unser Hoffen.

Tod bezwingt das Leben nicht,
Paradies zeigt sich im Licht!

5. Du schickst deinen Geist aus dir,
wohnst uns nah an jedem Orte.
Du rührst uns mit Segen an,
schenkst den Herzen deine Worte.
Als die Liebe bist du da,
unbegreiflich bist du nah.

GIBT ES GOTT?

wenn die nacht mir auch sagt
dein gott bleibt stumm und fort

sagt ein engel mir doch:
ein grab war
hell und leer

ja gott gibt es

wenn der tag mir auch sagt
lang und schwer ist die pflicht

sagt ein engel mir doch:
suche nach
deinem glück

ja gott gibt es

dir

18 DER TAG

Melodie: „Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen“

EG 266

1. Der Tag fängt an noch ohne Farben,
ich gehe früh den Weg entlang,
der Chor der Vögel grüßt den Morgen,
von Baum zu Baum ertönt Gesang.
2. Zart federn silbergraue Wolken
nach links und rechts von Osten her,
und eine Lücke zwischen Häusern
zeigt Gold und Rosa mehr und mehr.
3. Nun ist es nahtlos hell geworden,
die Sonnenkugel seh ich nicht,
doch sie ist da und wärmt allmählich,
der Ort zeigt sich im Tageslicht.
4. So wie mich wieder stärkt die Sonne,
auch wenn Gemäuer sie verstellt,
so wächst von anderswo Vertraen,
als ob da jemand zu uns hält.
5. Mir nah wird Ostern auf dem Wege,
das Wunder, als der Engel sprach,
als auferweckt der Sohn des Menschen
die Brote dankend wieder brach.

18.1 DAY

Melodie: „Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen“

EG 266

1. Still colourless the day is dawning
As I set out upon my way;
Yet all the birds, this fresh spring morning
From tree to tree salute the day.
2. As strands of cloud with silv`ry edges
From eastward spreading, streak the sky,
Between the houses, roofs and hedges
Bright golds and pinks appear on high.
3. Now all at once the dark sky lightens;
The sun, though hidden still from sight
Dispels the chilly mists and brightens
The little town with shafts of light.
4. And as the sun again revives me
Though walls and chimneys hide it still,
So some Sustainer, from outside me
With trust and faith my soul does fill.
5. This sunrise is my Easter vision,
My miracle of rising grain,
As when the Son of Man, arisen,
Gave thanks and broke the bread again.

(übersetzt von Anthony Mellor-Stapelberg)

19 AM TAGE DEINER HIMMELFAHRT

Melodie: „Gen Himmel aufgefahren ist“

GL 781, EG 119

1. Am Tage deiner Himmelfahrt,
Halleluja,
nimmt dich auf neue Gegenwart,
Halleluja.

2. Du gehst niemals von Menschen fort,
Halleluja,
doch suchst der Vielen Lebensort,
Halleluja.

3. Es lassen dich die Jünger los,
Halleluja,
und betend werden sie neu groß,
Halleluja.

4. Zu Pfingsten bist du wieder da,
Halleluja,
in neuer Sprache bist du nah,
Halleluja.

5. Aus Himmelfahrt wird Erdenfahrt,
Halleluja,
die Liebe hat sich offenbart,
Halleluja.

EINES

Du Sonne, Strahl und Licht,
du Quelle, Fluss und Meer,
du Gärtner, Weinstock, Wind,
du siehst, wo wir jetzt sind.

Du Liebe, Wort und Hauch,
du Wärme, Salbe, Tau,
du Ich und Du und Wir,
du hörst uns jetzt und hier.

DIE TAUBE KANN FLIEGEN

Die Taube kann fliegen,
wo Fenster sich auftun,
und jemand die anderen fragt, wie es geht.

Die Taube kann landen,
wo Menschen sich kümmern,
und einer dem anderen hilft, dass es geht.

Die Taube kann brüten,
wo Sinne sich öffnen,
und Friede in Worten und Klängen entsteht.

20 HEILIGE

Melodie: „Lobet den Herrn“

EG 316, GL 392

1. Heilige Geistkraft,
komm, weh in die Herzen der Vielen,
stärk uns, ermunter, zu tanzen, zu singen, zu spielen.
Komm und befrei,
unsere Stummheit verzeih,
hilf uns zu friedvollen Zielen.

2. Heilige Brücke
bis hin in das Dunkel der Erde,
niemals vergessend die Kleinsten der riesigen Herde,
Komm und befrei,
unsere Ichsucht verzeih,
hilf, das Gerechtigkeit werde.

3. Heilige Schöpfungsmacht,
Ursprung von Sternen und Leben,
Abraham, Sarah, hast neu du das Leben gegeben.
Komm und befrei,
unsere Zweifel verzeih,
hilf unsrer Sehnsucht zu schweben.

HAUCH

Himmlischer, liebevoller Vater wie Mutter
bei jedem Menschen
du über uns

Himmlischer Jesus, Freund, heilender Lehrer
bei Angst, Not, Schmerz
du mit uns tief

Himmlische, Heilige Geistkraft, Herrlichkeit
bei allem Geschaffenen, Atem, Leben
du in uns nah

O höchstes Du
mit uns darin
Liebe
sei unser Sinn

Komm in die Welt
komm und befrei
dass Friede sei
dass Himmel sei

21 KOMM

Melodie: „O heiliger Geist, o heiliger Gott“ EG 131

1. Komm heilende Kraft, du Atem und Wind,
durchblase Sinne stark und mild,
erhebe mit der Welle uns,
lass gleiten uns auf deinem Meer,
o Heilige Geist, trag uns durch dein Blau.
2. Schenk uns deinen Halt, du Christus für uns,
weltweit im Bund mit jedem Ja
zur Friedenstaube über uns,
zum neuen Schritt in Zärtlichkeit,
o Retter bei uns, du ziehst uns empor.
3. Du Vater für uns, du Mutter für uns,
halt für uns auf dein weites Haus,
mit Wohnungen am weißen Strand,
da schenkst du Schuhe, Kleid und Ring,
o Ursprung und Ziel, sei Ufer für uns.

22 O HERR

Melodie: „Lobe den Herren“ GL 392, EG 316

1. O Herr der graugrünen, weißblauen, schwappenden Meere,
rauer, geschichteter Steine und kullernder Kiesel,
Weingärtner nah, Weinstock und Geistkraft ineins,
hilf uns die Schöpfung zu schützen.
2. O Ziel der wandernden, duftenden, sprießenden Gräser,
riesiger Bäume mit zwillingsgleich riesigen Wurzeln,
Weingärtner...
3. O Halt der saugenden, zappelnden, rufenden Tiere,
all deiner Kinder mit Daumen, einmalig gezeichnet,
Weingärtner....
4. O Herr der körnigen, sandigen, lehmigen Erde,
stetig hinziehender, strömender Bäche und Flüsse,
Weingärtner...
5. O Haus der glänzenden Fische und seidigen Vögel,
all deiner Kinder, die rufen in vieltausend Sprachen,
Weingärtner nah, Weinstock und Geistkraft ineins,
hilf uns, der Schöpfung zu nützen.

23 DIE PERLMUTTFARBENE STADT

Melodie: „Macht hoch die Tür“ GL 218, EG 1

1. Wir ahnen schon die neue Stadt,
die Gott für uns bereitet hat.
Sie steigt herab in Herrlichkeit,
beendet Not und allen Streit.
Sie steht, wo Liebe bei uns lebt,
Heiliger Geist uns frei durchschwebt.
Da leuchtet sie schon bunt
auf unserm Erdenrund.

2. Wir ahnen schon die neue Stadt,
wo jede Frage Antwort hat,
Sie nimmt die ärmsten Menschen auf,
beendet Schmerz und bösen Lauf.
Sie lässt uns lernen frei und neu,
macht Leben heil und Worten treu.
Die Friedensfarben Weiß
trägt da der Erdenkreis.

3. Wir ahnen schon die neue Stadt,
die Gott für uns bereitet hat.
Sie schenkt uns Sinn, da es sie gibt,
es hat sie schon, wer selbstlos liebt.
Und wer schlicht liebt ganz ohne Lohn,
sich selbst nicht setzt auf einen Thron,
der wird voll Staunen sein,
geht er in sie hinein.

24 DIE GROßE HOCHZEIT

**Melodie: „Lobet den Herren, den mächtigen König
der Ehren“ EG 316, GL 392**

1. Die große Hochzeit,
wir feiern sie staunend zusammen,
in der Gemeinschaft, die Weiß trägt
als Zeichen des Friedens.
Da werden wir
in deiner Schönheit dich sehn,
unsere göttliche Hilfe.
2. Die große Hochzeit,
wir feiern sie in deinem Himmel,
in der Gemeinschaft des Sieges
durch Liebe und Freiheit.
Wir sind bei dir,
du führst zum Platz an den Tisch,
wo Freudentränen hell glänzen.

ANFANG

Darf ich denn hoffen,
auf eine gute Zeit?
Ist uns ein Anfang offen?

Der Himmel ist so weit,
und hat uns zwei getroffen,
in einem kleinen Kleid.

25 ZEHN GEBOTE

Melodie: „Wohl denen, die da wandeln“

EG 295, GL 543

1. Wenn wir die Zeitung lesen,
suchen wir nach der Zeit,
in der die Menschen handeln
nach der Gerechtigkeit.
Es ist die Welt uns voll gestellt,
mit aller Taten Folgen,
und doch von Gott erhellt.
2. Gott schrieb uns zehn Gebote
auf Stein und in den Sinn,
sie sind bewacht von Engeln,
und Friede wohnt darin.
Die ersten geben Gott Gewicht,
die nächsten regeln Leben,
unwichtig sind sie wichtig.
3. Wir können niemand ändern,
aber uns selbst doch schnell,
fühlen wir Gottes Ordnung,
wird es in uns tief hell.
Und Gott stellt uns an einen Platz,
an dem wir Welt gestalten,
aus Kleinem wird ein Schatz.

DU FRIEDEN

Du Frieden, du Weitherzigkeit,
du liebst deine Menschen weltweit.

Hilf Räume zu schenken
mit Wärme und Tee,
mit Fenstern zur Freiheit
und Blick zu dem See,
der Bläue des Himmels,
wo niemand ertrinkt,
doch tiefrot der Abend
die Ruhe neu bringt.

Du Frieden, du Weitherzigkeit,
du liebst deine Menschen weltweit.

Hilf Wörter zu teilen,
Gemüse, Brot, Reis,
bei Fenstern zur Freiheit
und Wolken schneeweiß,
bei Farben des Lichtes,
wo Sehnsucht erklingt,
zart hellrot der Morgen
den Anfang neu bringt.

26 HILF

Melodie: „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“

GL 277, EG 299

1. Hier sind, o Gott, wir vor dir da
und fühlen unsre Mängel.
Du hältst zu uns und gibst uns Halt,
du Quelle deiner Engel.
Wir spüren staunend tief und neu,
du bleibst in deiner Gnade treu,
wir sind geliebte Kinder.
2. In deiner Freiheit leben wir
und haben uns zersplittert,
in Glaubenssprachen auf Papier,
vom Lesen kaum zerknittert.
Hilf, dass wir lesen Blatt für Blatt
die Bibel, hungrig und nicht satt,
gemeinsam auch und mutig.
3. Lass in dem großen Einheitswerk
der Christenheit uns treiben,
als Knospen an dem einen Baum,
die treu im Glauben bleiben,
an dich du Vater, Sohn und Geist,
so wie Maria dich laut preist
als Jubelkraft der Kleinen.

4. Für Frieden mach uns klug und stark,
für Liebe und Vertrauen.
Sind wir nur wenig, wir sind viel,
willst du nur auf uns schauen.
Hilf deinem Sandkorn auf dem Weg,
KOMM, deinen Segen auf uns leg,
wir sind doch deine Kinder.

FRIEDENSTAUBE

*Vor Australien beginnt der Tag,
unsrer runden Erde in dem Sonnenlicht.*

*Dann zeigt sich in Asien das Licht,
und die Erde dreht sich weiter um sich selbst.*

*Über Afrika wird neuer Tag,
und im Tau erheben Tiere ihren Ruf.*

*Auch Europa findet Morgenlicht,
und von Baum und Hochhaus tönt der Vögel Lied.*

*Nach Amerika reist dann der Tag,
und ein neuer Morgen steigt auf aus dem Meer.*

*Taube, auf ein weißes Friedenstuch gemalt,
flieg und weck die Menschen überall.*

27 GRAS ZWISCHEN STEINEN

Melodie: „Der Tag, mein Gott“ EG 266

„Nun saget Dank und lobt Herren“ GL 385

1. Gras zwischen Steinen auf dem Gehweg,
zeigt sich im Hellen nach der Nacht.
Der Ginkgo grünt im Staub der Straßen,
viel Löwenzahn entfaltet Pracht.
2. Wir Menschen haben diese Erde
verändert und ihr Not gebracht.
Doch freigeweht vom Wind der Meere,
zeigt blauer Himmel Hoffnungsmacht.
3. Gras vor den Füßen auf dem Gehweg,
vertraut aus Ritzen unbedacht.
Die Himmelsliebe wirkt verborgen,
unangetastet sorgt sie sacht.

IM REGEN

Im Regensommer zuhause,
Grau in den Fenstern.
Die Gänseblümchen zerzausen.
Der Maulwurf gräbt neue Gänge,
wirft kleine Steine.
Die finde ich wie am Ufer.
Die Wäscheleine reiht Tropfen,
eine Gebetsschnur.
Die Zimmer mache ich leichter.
Im Regensommer zuhause.
Blau in den Himmeln,
die meine Bibel mir flüstert.

SEGEN

Wir bitten dich um deinen Segen,
du mögest deinen Namen auf uns legen.
Lass Frieden uns statt Zwietracht hegen,
nie seien wir getrennt von deinem Reich.
Zu Gutem will dein Geist uns regen,
gib deine Kraft zu einem kleinen Schritt.
Sei bei uns auf müden Wegen,
in deiner Herrlichkeit schaff du uns neu.
Du mögest nur dein Wort uns geben,
wir bitten dich um deinen Segen.

28 EIN LICHT FÜR ALLE

Melodie: „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“

EG 372

1. Ein Licht für alle wärmt die Welt,
wächst nach in tiefer Nacht,
ist nicht die Sonne, nicht der Mond,
schenkt sich unendlich sacht.
Es liebt Stein, Pflanze, Tier und Mensch,
hilft innerlich und still,
gibt Mut zum guten Friedensziel,
fragt Freiheit, was sie will.
Als einzigartig bleibt es nah,
nicht eins wie eine Zahl,
ist über allem und noch mehr,
statt Zwang will es die Wahl.

Refrain:

Komm, du schönes Licht,
Geist heißt du und Kraft,
hilf dem Frieden in Zimmern, auf Straßen empor,
stärk uns zu klarer Sicht!

2. Ein Licht für alle wärmt die Welt,
und wird doch schnell verdeckt,
von Macht, die selbst zum Maß sich nimmt,
Lichtsuchende erschreckt.
Dagegen steht der Zweifel auf,
hält Sinne frei und weit,
eröffnet neu Gedankenflug

für Hoffnung, die befreit.
Im Haus der Welt kann Friede sein,
wo Gestern nicht mehr gilt,
neu Gegenwart zur Quelle wird,
die Schmerzen heilt und stillt.

Komm...

3. Verbunden können Nahe sein,
doch diese Ziel reicht kaum.
Wo Zweige sich als Ast verstehn,
gibt es auch noch den Baum!
Aus einem tiefen Wurzelwerk
lebt Weisheit aller Zeit,
wo Menschenrechte Schutzraum sind,
wächst Frieden himmelweit!
Wir können beieinander sein,
uns achten, wie wir sind.
Es ist genug zum Teilen da,
für jedes Menschenkind.

Komm...

29 LICHTSTREIFEN

Melodie: „Lobet den Herren“ GL 392, EG 316

1. Lichtstreifen suchen wir zweifelnd, da leuchtet uns Himmel,
Gras tasten wir, und da glänzt auf die Wiese mit Blüten.
Erde wird neu,
ja unser Gott bleibt sich treu,
Faden hält fester als Brücke.
2. Wenn wir hier lachen, weint jemand am Rand unsres Sehens,
wie wir auch handeln, wir leben in Schuld aneinander.
Doch für uns da
lebt neu Vergebung hautnah,
Welt wurde Wohnung des Himmels.
3. Lichtstreifen suchen wir zweifelnd, bunt leuchtete der Bogen,
Lebensbaum steht voller Klang und Gesang zwischen Felsen.
Tod ist geheilt,
friedensweiß strahlt jedes Kleid,
Atem im Sterben gab Leben.

ZWILLINGSGESCHWISTER

Glaube ohne Liebe
das ist ein Skandal
Martin auf dem Pferd
Zeig es uns

Liebe ohne Glaube
das wird eine Qual
Martin in dem Turm
sag es uns

TRAUM

Maria
im schwarzen Kittel
sie hockt im runden Kirchraum
inmitten vieler Menschen

Maria
im schwarzen Kopftuch
sie ist gebräunt hat Falten
ist alt und staunend kniet sie

Maria
sie betet schweigend tief versunken
dies hebt uns hoch ich schwebe

30 O HILF UNS

Melodie: „O Herr, nimm unsre Schuld“ EG 235, GL 273

1. O hilf uns, bald ein Lied
zu suchen, stammeln, summen,
wo keine Sprache siegt,
ein Lied aus Silbenfunkeln.
2. Du hörst die Tränenspur
im Staub auf Kinderbacken,
den Tierhauch ohne Recht,
das Kritzeln hinter Gittern.
3. Wer bist du, großes Du,
sind wir dir nah zusammen?
Gleichwie, wir brauchen bald
ein Lied aus lauter Anfang.
4. Weh weiße Rosen glatt
zerknüllter Friedenspläne,
treib sie die Straßen lang,
blas hoch sie zu den Fenstern.
5. Drück sie an Scheiben fest,
die Wortseiten nach innen:
Weltweit genug ist da,
zum Teilen, Lindern, Heilen.

6. O hilf uns, bald ein Lied
zu suchen, üben, schenken,
und mit der Nachtigall
zu singen aus dem Dunkeln.

GEH HINAUS

Du geh hinaus,
rings um das Haus.

Da trösten Kieselsteine, Strauch,
ein Kreuz in Ästen, Windeshauch.

Bleib liebend hier.

Auch mit Papier
und Staub ist Schönheit in der Stadt,
die Menschen, Wolken, Tiere hat.

Glaub einfach neu.

Es lebt ja treu
die Himmelsstimme nah mit dir.

Du, geh hinaus,
rings um das Haus.

Da trösten Moose, Gräser, Luft,
ein Atemzug nach Regen, Duft.

31 TAU

Melodie: „Geh aus mein Herz und suche Freud“

EG 503, GL 865

1. Durch meine Straßen lauf ich dumpf,
der Staub macht alle Steine stumpf,
doch kleine Halme glänzen.
Wie kommt denn Tau zum Gras, zum Blatt,
in Trockenheit, im Grau der Stadt,
wie kann denn Wasser wandern?
2. Das Wasser geht in Schleiern auf,
steigt unsichtbar als Dunst hinauf,
sinkt vor dem Morgen nieder.
Ich denk an dich, du Jesus Christ,
wie du von uns gegangen bist,
und kamst in Kraft doch wieder.
3. Darf ich mit dir ein Tautropf sein?
Lass ich mich auf die Reise ein,
vom eignen Ich zum Andern?
Durch meine Straßen lauf ich still,
es ist, als ob mir nah sein will
viel mehr als meine Grenzen.

32 TAUFE

Melodie: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“

GL 424, EG 369

1. Hast du schon einmal so gebadet,
im Meer, im See, bei dir zuhaus,
dass du wie unmerklich begnadet
kamst aus dem Wasserbad heraus,
und hülltest dich ins Badetuch,
frei wie ein leeres, weißes Buch?
2. Fort war das Leid und das Misslingen,
dein Mut war da mit jedem Schritt,
du fühltest Anfang und ein Singen,
als ging dein Engel mit dir mit?
So will die Taufe für dich sein,
sie trägt in Gottes Reich hinein.

GEBET AM SAMSTAG MORGEN

Zieh mir mein Taufkleid an,
wenn ich nicht alles lass,
verlier ich, was ich hab.

33 WOLKENFELDER

Melodie: „Tut mir auf die schöne Pforte“ EG 166

„Wir, an Babels fremden Ufern“ GL 438

1. Wolkenfelder auf dem nassen
Gehweg spiegeln sich vor mir.
Darf jetzt wie auf Himmel gehen,
schließe meinen Regenschirm.
Nach dem starken Regenguss
schenkt sich Licht im Überfluss.
2. Meine Taufe wird lebendig
mitten auf dem Wolkenweg.
Nah wird mir die Taufe Jesu,
die an einem Fluss geschah,
wo der Himmel hell aufbrach
und die Liebe Gottes sprach.
3. Wolkenbilder auf dem nassen
Gehweg ziehen sich zurück.
Fahler Schatten fällt und wieder
gehe ich auf grauem Grund.
Doch es bleibt in mir ein Stück
Freiheit, Singen, Himmelsglück.

34 ABENDMAHL

Melodie: „Im Frieden dein, o Herre mein“ EG 22

1. Wir teilen Brot
gegen den Tod,
Christus hat sich gegeben,
wir trinken Wein
nie mehr allein,
Christus schenkt uns sein Leben,
halten uns fest als Friedensnest,
als Ähren und als Reben.

2. Unseren Ort
kennt Gottes Wort,
am Himmelstisch der Vielen,
und wenn du bangst,
hab keine Angst,
Gott weiß den Platz am Besten,
wir werden sein
bei Brot und Wein,
aus Nord, Süd, Ost und Westen.

35 WIR HABEN ETWAS

Melodie: „Beim letzten Abendmahle“ GL 282

„Christus, der ist mein Leben“ EG 516

1. Wir springen in das Dunkel,
einziges Licht, das bleibt.
 Wir atmen ruhig Gnade,
 die Hände nicht geballt.

2. Wir haben etwas Weißes
gesehen in der Not.
 Wir haben eine Stimme
 in uns gefühlt als Halt.

3. Die Stimme fragt: „Was willst du,
dass ich dir tun soll?
 Sie ist vieleinig Liebe,
 ist jung und ist auch alt.

4. Gewissheit stützt nun Leben,
mit Licht, Geborgenheit,
 Im Lidschlag baden Augen,
 wir rufen: Du, komm bald!

36 O DU

Melodie: „Gott heiliger Schöpfer aller Stern“

EG 3, GL 230

1. O du unsere Zuversicht,
ein Wort nur ist dein Name nicht,
mach rein den Klang, der von dir spricht,
mach reich den Klang, der zu dir spricht.
2. Die Sprache enge dich nicht ein,
durchschimmer sie, neu, perlenrein,
lass viele Sprachen Hilfe sein,
lass viele Sprachen Lobpreis sein.
3. Hilf uns wie Sonne im Gebet,
die rosa kommt und golden geht,
vor der die kalte Nacht verweht,
zu der die Erde sich hin dreht.

MEERTON

*Geh deinen Weg ohne Hast
sei auf der Insel der Rast*

*Fühl dich als Trieb eines Baumes
steh zu der Kraft deines Traumes*

*Lass los, was weh ist und schwer
was dich doch trägt, ist noch mehr*

37 FREUDE

Melodie: „Großer Gott, wir loben dich“

GL 380, EG 331

1. mirjam bringt die freude mit
grüßt elisabeth, die freundin
peace* schalom irini pax
friede paix salám damáni
mirjam steckt neu an mit mut
wie debora hanna rut
2. mirjam bringt befreiung mit
singt das lied des jubels über
gott° tuhán bog kámi gud
adonai allah und shángdi
mirjam steckt uns an mit glück
unser singen grüßt zurück

*Friede: peace - Englisch, schalom - Hebräisch, irini - Neugriechisch, pax - Latein,
Friede - Deutsch, paix - Französisch, salám - Arabisch, damáni - Indone-
sisch

°Gott: Gott - Deutsch, tuhán - Indonesisch, bog - Russisch, kámi - Japanisch, gud -
Schwedisch, adonai - Hebräisch, allah - Arabisch, shángdi - Chinesisch

38 ZUM VATERUNSER

Melodie: „Was uns die Erde Gutes spendet“ GL 186

„O daß doch bald dein Feuer brennte“ EG 255

1. Du, betest du ein Vaterunser,
besinne dich erst tief in dir.
Im Namen Jesu Christi beten,
das ist dem guten Windhauch gleich.
2. Du, betest du ein Vaterunser,
tritt ein zu einem großen Wir.
Auf unserm blauen Erdplaneten
macht Himmelsliebe Felsen weich.
3. Du, betest du ein Vaterunser,
ist Jesus Christus schon dabei.
Du darfst dich immer auch verspäten,
doch komm hinzu und werde reich.

SPÄT UND FRÜH

such früh die Zeit vor der Zeit

halt deine Seele herzweit

senk in den Sinn dir ein Wort

ob dann tu alles sofort

such spät die Zeit nach der Zeit

wechsel nach Arbeit dein Kleid

39 WO IST DER KLEINE STERN

Melodie: „Mein Hirt ist Gott der Herr“

GL Anhang Hildesheim 846

1. Wo ist der kleine Stern,
der stark in unsern Herzen
leuchtet von nah und fern,
in Not und allen Schmerzen?
Wir brauchen ihn so sehr,
denn Alltag ist nicht fair,
und oft ist in uns Weinen,
das nur du Gott erkennst,
da du uns liebend nennst,
mit Namen als die deinen.

2. Es ist der kleine Stern
schon immer uns gegeben,
noch tiefer als ein Kern
ist er in unserm Leben.
Und wenn wir betend sind,
als einer Königs Kind,
am Abend und am Morgen,
dann strahlt der Stern uns auf,
und wir spüren den Lauf,
gestärkt und sanft geborgen.

40 LEISE

**Melodie: „Nun komm der Heiden Heiland“ EG 64
„Komm, du Heiland aller Welt“ GL 227**

1. Leise in den Spuren gehn,
guter Menschen aller Zeit,
achtsam spüren ihren Geist,
ohne Hass zusammen stehn.
2. Bauen an dem einen Haus,
das im Ziel noch mehr als Traum,
neu sein wird in Ewigkeit,
für uns Atmende aus Staub.
3. Gott, du willst sein wie der Tau
für die Vielen, die du liebst.
Ehre sei dem Namen dein,
komm zu uns als heller Schein.

KIRCHENSTREIT

wir sperren dich ein,
wir sperren dich aus.

wir lassen dich sein,
wir schweigen uns aus.

Bist du noch im Haus?
Du hältst bei uns aus.

41 STELLT EUCH VOR

Melodie: „Kreuz, auf das ich schaue“ GL 270, EG 598

1. Stellt euch vor, ein Lila
wollte in die Welt,
dürfte so nicht kommen,
wäre halb verstellt.
2. Zeigte sich als Röte,
Herz des Jesus, treu,
zeigte sich als Bläue,
Wort des Christus, neu.
3. Hieße dann katholisch,
wäre doch nicht ganz,
hieße evangelisch,
mit nur schlichtem Glanz.
4. Lasst doch Osterlila
ein in unsre Welt,
wie die frühe Sonnen
jeden Tag erhellt.

42 DANKTRAUMREISE

Melodie: „Bleib bei mir, Herr“ EG 488

1. Die Straßenbäume, duftend in der Nacht,
vertrauter Klang im Zimmer nebenan,
der Bibelworte neu geschenkter Sinn,
Momente, die uns tragen durch die Zeit.
2. Geschenktes Schlafen, Neuanfang nach Schmerz,
ein frisches Brot und Becher auf dem Tisch,
die Handschrift auf dem Poststück von weither,
Geschenke, für uns voller Möglichkeit.
3. Der Regenbogen, unvermutet da,
Umarmung vor dem langen Arbeitstag,
auf Gräsern zwischen Haus und Weg ein Glanz,
Momente, die uns tragen auch durch Leid.
4. Das Wellenströmen, stetig hin zum Strand,
ein goldnes Leuchten unterm Wolkenweiß,
der Kirche Halt auf Steinen aus dem Meer,
Geschenke, für uns voller Herrlichkeit.
5. Das Ja des Christus, immer für uns da,
der Friedensgruß bei Brot und Segenskelch,
in Atemzügen neu geschenkter Halt,
Momente, die uns tragen himmelweit.
6. Die Kraft der Gruppe, lange auf dem Weg,
ein Bittgebet mit Lichtern in der Hand,
der Sprachen Schönheit in so vieler Form,
Geschenke, für uns voller Offenheit.